

Anfrage Nicolay betreffend First Responder im Kanton Graubünden

In grossen Teilen des Kantons Graubünden kann es durch die geographischen Bedingungen einige Zeit in Anspruch nehmen, bis bei einem Notfall professionelle Rettungskräfte eintreffen. Im Jahr 2020 hat die Bündner Regierung die Alpine Rettung Schweiz mit der Aufgabe des Aufbaus der Organisation «First Responder Plus im Kanton Graubünden» beauftragt. First Responder sind organisierte Ersthelfende, welche bei einem Notfall möglichst schnell eine Erstversorgung der Patientinnen und Patienten vornehmen, bevor die professionellen Rettungskräfte am Unfallort eintreffen. Bei einem HerzKreislaufstillstand oder einem Schlaganfall zählt jede Minute.

Die Kantone Tessin und Bern kennen ebenfalls solche Systeme und gehen sogar einen Schritt weiter. Sie schulen bewusst die Bevölkerung mit Reanimationskursen und setzen sie bei Notfällen als First Responder ein. Die registrierten Bürgerinnen und Bürger werden in einem Notfall via App alarmiert, dies verkürzt die Zeit, bis professionelle Hilfe eintrifft. Zudem werden alle Blaulichtorganisationen (Polizei, Grenzwache, Feuerwehr etc.) mit Defibrillatoren ausgerüstet, da die Polizei meist als erste Organisation am Unfallort eintrifft.

In der Fragestunde der Augustsession 2022 wurde geantwortet, dass die Regierung bereit sei zu prüfen, ob ein solches Modell, analog wie es der Kanton Tessin kennt, auch im Kanton Graubünden umsetzbar wäre.

Die Unterzeichnenden gelangen deshalb mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Wurde diese Prüfung, wie in der Augustsession 2022 angekündigt, bereits vorgenommen?
2. Gibt es zum Einsatz dieser First Responder plus im Kanton Graubünden bereits erste Auswertungen? Wenn ja, wie sehen diese Resultate aus?
3. Könnte sich die Regierung vorstellen, das vorhandene System auszubauen und die Bevölkerung miteinzubeziehen? In welchem Zeithorizont könnte die Bevölkerung ausgebildet werden?
4. Wie will die Regierung die dauerhafte Verfügbarkeit von First Respondern und First Respondern plus sicherstellen?

Chur, 12. Juni 2024

Nicolay, Hefti, Kienz, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Beeli, Berther, Berthod, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger-Caderas, Bundi, Candrian, Collenberg, Crameri, Danuser (Chur), Das, Della Cà, Derungs, Dietrich, Epp, Föhn, Gansner, Gredig, Heim, Hoch, Horrer, Jochum, Kaiser, Kocher, Kohler, Koppenberg, Kreiliger, Lamprecht, Lehner, Luzio, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller, Pfäffli, Preisig, Rauch, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Saratz Cazin, Schneider, Spagnolatti, Ulber, von Tschanner, Walser, Wilhelm, Zindel



Sitzung vom

13. August 2024

Mitgeteilt den

15. August 2024

Protokoll Nr.

613/2024

Anfrage Nicolay

betreffend First Responder im Kanton Graubünden

Antwort der Regierung

In weiten Teilen des Kantons nimmt das Eintreffen der professionellen Rettungsdienste am Ereignisort einige Zeit in Anspruch. Die Regierung hat mit Beschluss vom 26. Mai 2020 (Prot. Nr. 471/2020) die Alpine Rettung Schweiz (ARS) mit der Aufgabe des Aufbaus der Organisation "First Responder Plus im Kanton Graubünden" und deren Führung beauftragt. Damit kann die Erstversorgung von schwer erkrankten oder verunfallten Personen bis zum Eintreffen der professionellen Einsatzkräfte sichergestellt werden. Das Ausbauziel von 350 First Responder Plus (FRP), aufgeteilt in 70 FRP Gruppen mit je fünf Mitgliedern verteilt über das Kantonsgebiet, wurde in der Leistungsvereinbarung festgelegt. Jede FRP Gruppe ist mit einem Notfallrucksack, einem automatisierten externen Defibrillator (AED) sowie dem notwendigen Sanitätsmaterial ausgerüstet. Mit der über das Kantonsgebiet bedarfsgerecht verteilten Abdeckung von FRP durch die ARS wird eine Lücke in der Organisation des Rettungswesens des Kantons geschlossen.

Zu Frage 1: Im Rahmen der Umsetzung des Entwicklungsschwerpunkts 10.1 des Regierungsprogramms 2025 bis 2028 ist die Ausrüstung der Polizeifahrzeuge mit AED und die Schulung der Polizistinnen und Polizisten in der Anwendung der AED geplant.

Zu Frage 2: Die ersten Einsätze wurden von FRP bereits ab Juli 2020 geleistet und sind bis zum Abschluss der Projektphase stark angestiegen: Im Jahr 2020 wurden 21, im 2021 wurden 54, im 2022 wurden 114 und im 2023 wurden 240 FRP Einsätze geleistet. Ende 2023 waren 86 Gruppen mit rund 450 FRP einsatzbereit. Rund 280 FRP verfügen über die zertifizierte Ersthelferausbildung IVR 2, 20 über die IVR 3 und

150 sind Fachpersonen wie Pflegefachpersonen, Rettungssanitäterinnen und -sanitäter u.a. Damit ist das in der Leistungsvereinbarung festgelegte Ausbauziel erreicht bzw. übertroffen. Die Alpine Rettung Graubünden (ARG) veröffentlicht ihre Statistik im Jahresbericht.

Zu Frage 3: In lebensbedrohenden Situationen haben Soforthilfemassnahmen in den ersten Minuten einen entscheidenden Einfluss auf das Überleben von plötzlich schwer erkrankten (Herzinfarkt, Schlaganfall) oder schwer verunfallten Personen. Die Regierung hat bereits in der Konzeptphase aufgrund der topographischen Verhältnisse im Kanton Graubünden festgestellt, dass ein First Responder System, das sich einzig auf den Herznotfall beschränkt, nicht genügt und das First Responder System erweitert werden muss. Deshalb hat sie sich bewusst dafür entschieden, dass die Bündner First Responder nebst der Ausbildung im Herznotfall auch über die Fähigkeit verfügen, in Notfallsituationen wie Kreislaufstillstand, Bewusstlosigkeit, starke sichtbare Blutungen, Brustschmerzen, Atemnot und Wärme- oder Kälteschutz schnell und sicher zu handeln. Um dieses breitere Einsatzgebiet der Bündner First Responder aufzuzeigen, wurde die Bezeichnung "First Responder Plus" geschaffen. Die Einführung eines weiteren Systems unter Einbezug der Bevölkerung, aber mit deutlich weniger Kompetenzen, erachtet die Regierung als nicht zweckmässig. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton können heute schon bei den FRP mitmachen.

Zu Frage 4: Die Regierung wird die dauerhafte Verfügbarkeit von FRP längerfristig mit der Leistungsvereinbarung an die ARS sicherstellen. Dabei wird auch der Ausbau von FRP auf das gesamte Kantonsgebiet und die Erhöhung der Anzahl der FRP mit der ARS diskutiert werden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

i.V. C. Hartmann Lüscher

Dumonda Nicolay concernent first responders en il chantun Grischun

Pervia da las cundiziuns geograficas poi en grondas parts dal chantun Grischun durar in tschert temp fin che las forzas da salvament professiunalas arrivivan al lieu en in cas d'urgenza. L'onn 2020 ha la Regenza grischuna incumbensà il Salvament alpin svizzer da stabilir l'organisaziun «First responders plus en il chantun Grischun». First responders èn gidantras e gidantras d'emprim agid organisads, che prestan il pli svelto pussaivel l'emprim agid a las pazientas ed als pazients en in cas d'urgenza, e quai avant che las forzas da salvament professiunalas arrivivan al lieu da l'accident. En cas d'ina interrupziun cardiovasculara u en cas d'in culp quinta mintga minuta.

Ils chantuns Tessin e Berna enconuschavan er tals sistems e van schizunt in pass vinavant. Els instrueschan conscientamain la populaziun en curs da reanimaziun ed engaschan ella sco first responders en ils cas d'urgenza. En in cas d'urgenza vegnan las burgaisas ed ils burgais registrads alarmads via in'app, quai scursanescha il temp fin che l'agid professiunal arriva. Ultra da quai vegnan las organisaziuns a glisch blava (polizia, guardias da cunfin, pumpiers e.u.v.) equipadas cun defibrillaturs, perquai che la polizia arriva per il solit sco emprima al lieu da l'accident.

Durant l'ura da dumondas da la sessiun d'avust 2022 èsi vegnì respundì, che la Regenza saja pronta d'examinar, sch'in tal model, analog a quel dal chantun Tessin, pudess vegnir realisà er en il chantun Grischun.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders drizzan perquai las suandantas dumondas a la Regenza:

1. È questa examinaziun avisada durant la sessiun d'avust 2022 gia vegnida fatga?
2. Datti gia emprimas evaluaziuns davart l'engaschament da quests first responders plus en il chantun Grischun? Sche gea, co guardan ora ils resultats?
3. Pudess la Regenza s'imaginar d'amplifitgar il sistem actual e d'integrar la populaziun? En tge spazi da temp pudess la populaziun vegnir scolada?
4. Co vul la Regenza garantir la disponibilitad permanenta dals first responders plus?

Cuira, ils 12 da zercladur 2024

Nicolay, Hefti, Kienz, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Beeli, Berther, Berthod, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger-Caderas, Bundi, Candrian, Collenberg, Cramer, Danuser (Cuira), Das, Della Cà, Derungs, Dietrich, Epp, Föhn, Gansner, Gredig, Heim, Hoch, Horner, Jochum, Kaiser, Kocher, Kohler, Koppenberg, Kreiliger, Lamprecht, Lehner, Luzio, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller, Pfäffli, Preisig, Rauch, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Saratz Cazin, Schneider, Spagnolatti, Ulber, von Tschanner, Walser, Wilhelm, Zindel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

13 d'avust 2024

15 d'avust 2024

613/2024

Dumonda Nicolay

concernent first responders en il chantun Grischun

Resposta da la Regenza

En grondas parts dal chantun dovri in tschert temp, fin ch'ils servetschs da salvament professionals arrivan al lieu da l'eveniment. Cun il conclus dals 26 da matg 2020 (prot. nr. 471/2020) ha la Regenza incumbensà il Salvament alpin svizzer (SAS) da stabilir e da manar l'organisaziun «First responders plus en il chantun Grischun». Tras questa organisaziun vegn garantì l'emprim agid per persunas ch'èn daventadas grevamain malsaunas u che han gì in grev accident, fin che las forzas d'acziun professionali arrivan. La finamira d'amplifitgar cun 350 first responders plus (FRP), sutdividids en 70 gruppas da FRP cun mintgamai tshintg commembras e commembers e repartids sin l'entir territori chantunal, è vegnida fixada en ina cunvegna da prestaziun. Mintga gruppa da FRP vegn equipada cun in satgados d'urgenza, cun in defibrillatur extern automatisà (AED) sco er cun il material da sanidad necessari. Perquai ch'il SAS cuvra cun FRP l'entir territori chantunal en moda confurma als basegns, vegn serrada ina largia en l'organisaziun dals fatgs da salvament dal chantun.

Tar la dumonda 1: En il rom da la realisaziun dal punct central da svilup 10.1 dal program da la Regenza 2025 fin 2028 èsi previs d'equipar ils vehichels da polizia cun AED e da scolar las polizistas ed ils polizists en l'applicaziun dals AED.

Tar la dumonda 2: Las emprimas acziuns han ils FRP prestà gia a partir dal fanadur 2020. Fin la fin da la fasa da project è il dumber d'acziuns creschì fermamain: L'onn 2020 han ils FRP prestà 21 acziuns, l'onn 2021 54 acziuns, l'onn 2022 114 acziuns e l'onn 2023 240 acziuns. La fin da l'onn 2023 eran 86 gruppas cun var 450 FRP prontas a l'acziun. Bunamain 280 FRP possedevan la scolaziun certifitgada d'emprim agid IVR 2, 20 la scolaziun certifitgada IVR 3 e 150 eran persunas spezialisadas sco

tgirunzas e tgirunzs dipl., sanitarias e sanitaris da salvament e.u.v. Uschia vegn cuntanschida resp. surpassada la finamira d'amplificaziun ch'è fixada en la cunvegna da prestaziun. Il Salvament alpin grischun (SAG) publitgescha sia statistica en il rapport annual.

Tar la dumonda 3: En situaziuns cun privel da mort han las mesiras d'agid immediat che vegnan prendidas durant las emprimas minutas, ina influenza decisiva, sche persunas ch'èn daventadas tuttenina grevamain malsaunas (infarct dal cor, culp) u che han gì in grev accident survivan. Gia en la fasa da concept ha la Regenza constatà sin basa da las relaziuns topograficas en il chantun Grischun, ch'in sistem da first responders che sa restrenscha unicamain als cas d'urgenza dal cor, na bastia betg e ch'ella stoppia extender il sistem da first responders. Perquai è ella sa decidida conscientamain, ch'ils first responders grischuns na disponian betg mo da la scolaziun per cas d'urgenza dal cor, mabain hajan er la qualificaziun d'agir svelt e segir en autras situaziuns d'urgenza, sco collaps da la circulaziun, svaniment, perditas da sang grondas e visiblas, dolurs en il pèz, fadia da trair flad e protecziun cunter chalur u cunter fradaglia. Per mussar quest vast champ d'acziun dals first responders grischuns è vegnida creada la denominaziun «first responders plus». D'introducir in ulteriur sistem che integrescha la populaziun, dentant che conceda bler main cumpetenzas, considerescha la Regenza sco betg cunvegnet. Las abitantas ed ils abitants dal chantun ch'èn interessads, pon gia oz participar sco FRP.

Tar la dumonda 4: A lunga vista vegn la Regenza a garantir la disponibladad da FRP tras la cunvegna da prestaziun cun il SAS. En quest connex vegni er discutà cun il SAS d'extender ils FRP sin l'entir territori chantunal e d'augmentar il dumber dals FRP.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

e.sub. C. Hartmann Lütcher

Interpellanza Nicolay concernente i first responder nel Cantone dei Grigioni

A seguito delle condizioni geografiche, in ampie parti del Cantone dei Grigioni in caso di emergenza l'arrivo dei servizi di soccorso professionisti può richiedere diverso tempo. Nel 2020 il Governo grigionese ha incaricato il Soccorso Alpino Svizzero di costituire l'organizzazione dei «first responder plus nel Cantone dei Grigioni». I first responder sono primi soccorritori organizzati che in caso di emergenza forniscono il più rapidamente possibile la prima assistenza a pazienti fino all'arrivo dei servizi di soccorso professionisti sul luogo dell'incidente. In caso di arresto cardiaco o di ictus ogni minuto conta.

Anche i Cantoni Ticino e di Berna dispongono di un sistema simile che però va addirittura oltre: formano consapevolmente i cittadini con corsi di rianimazione e li impiegano quali first responder in caso di emergenza. In tali casi i cittadini registrati vengono allertati tramite app e ciò permette di accorciare i tempi fino all'arrivo dei soccorsi professionisti. Inoltre tutte le organizzazioni di primo intervento (polizia, servizio di sorveglianza di frontiera, pompieri ecc.) sono equipaggiate con defibrillatori, poiché di solito la polizia è la prima organizzazione a raggiungere il luogo dell'incidente.

Durante l'ora delle domande della sessione di agosto 2022 è stato dichiarato che il Governo sarebbe disposto a verificare se un modello simile a quello utilizzato nel Cantone Ticino potrebbe essere attuato anche nel Cantone dei Grigioni.

Le firmatarie e i firmatari si rivolgono pertanto al Governo con le seguenti domande:

1. Questa verifica è stata svolta, come annunciato nella sessione di agosto 2022?
2. Sono già disponibili le prime evidenze relative all'impiego di questi first responder plus nel Cantone dei Grigioni? Se sì, quali sono i risultati?
3. Il Governo potrebbe immaginarsi di ampliare il sistema esistente e di coinvolgere la popolazione? Entro quale orizzonte temporale sarebbe possibile formare la popolazione?
4. Il Governo come intende garantire la disponibilità duratura di first responder e first responder plus?

Coira, 12 giugno 2024

Nicolay, Hefti, Kienz, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Beeli, Berther, Berthod, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger-Caderas, Bundi, Candrian, Collenberg, Crameri, Danuser (Coira), Das, Della Cà, Derungs, Dietrich, Epp, Föhn, Gansner, Gredig, Heim, Hoch, Horrer, Jochum, Kaiser, Kocher, Kohler, Koppenberg, Kreiliger, Lamprecht, Lehner, Luzio, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Müller, Pfäffli, Preisig, Rauch, Rettich, Righetti, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Saratz Cazin, Schneider, Spagnolatti, Ulber, von Tschärner, Walser, Wilhelm, Zindel



Seduta del

13 agosto 2024

Comunicato il

15 agosto 2024

Protocollo n.

613/2024

Interpellanza Nicolay

concernente i first responder nel Cantone dei Grigioni

Risposta del Governo

In gran parte del Cantone l'arrivo dei servizi di salvataggio professionisti sul luogo dell'evento richiede diverso tempo. Con decreto del 26 maggio 2020 (prot. n. 471/2020) il Governo ha incaricato il Soccorso Alpino Svizzero (SAS) di costituire e di gestire l'organizzazione dei "first responder plus nel Cantone dei Grigioni". In questo modo la prima assistenza a persone gravemente malate o infortunate è garantita fino all'arrivo delle forze d'intervento professioniste. L'obiettivo di aumentare a 350 i first responder plus (FRP) suddivisi in 70 gruppi di cinque membri ciascuno e distribuiti su tutto il Cantone dei Grigioni è stato stabilito nell'accordo di prestazioni. Ogni gruppo di FRP viene dotato di uno zaino per le emergenze, di un defibrillatore automatico esterno (DAE) nonché del materiale sanitario necessario. I FRP ripartiti dal SAS su tutto il Cantone conformemente alle necessità colmano una lacuna nell'organizzazione del servizio di salvataggio del Cantone.

In merito alla domanda 1: nel quadro dell'attuazione del punto centrale di sviluppo 10.1 del programma di Governo 2025-2028 si prevede di dotare i veicoli di polizia di DAE e di formare agenti di polizia all'uso dei DAE.

In merito alla domanda 2: i primi interventi sono stati prestati dai FRP già a partire da luglio 2020 e sono aumentati sensibilmente fino alla fine della fase di progetto: nel 2020 i FRP hanno prestato 21 interventi, nel 2021 54, nel 2022 114 e nel 2023 240. Alla fine del 2023 86 gruppi con circa 450 FRP erano pronti a intervenire. Circa 280 FRP dispongono di una formazione iniziale certificata quali primi soccorritori IAS 2, 20 della formazione IAS 3 e 150 sono specialisti quali infermieri, soccorritori professionali ecc. In questo modo l'aumento auspicato nell'accordo di prestazioni è stato

raggiunto o superato. Il Soccorso Alpino Grigioni (SAG) pubblica la propria statistica nel rapporto annuale.

In merito alla domanda 3: in situazioni che costituiscono un pericolo per la vita, le misure di aiuto immediato nei primi minuti hanno un'influenza decisiva sulla sopravvivenza di persone colpite improvvisamente da una patologia grave (infarto, ictus) o gravemente infortunate. Già nella fase concettuale, a seguito della situazione topografica del Cantone dei Grigioni il Governo ha constatato che un sistema di first responder limitato solamente alle emergenze cardiache non è sufficiente e che il sistema di first responder deve essere ampliato. Pertanto ha deciso consapevolmente che, oltre alla formazione per emergenze cardiache, i first responder grigionesi debbano anche essere in grado di agire in maniera immediata e sicura in situazioni di emergenza come in caso di arresto cardiocircolatorio, svenimento, gravi emorragie visibili, dolori toracici, difficoltà respiratorie e protezione dal caldo o dal freddo. Per descrivere questa area di intervento più ampia dei first responder, è stato creato il termine "first responder plus".

Il Governo non ritiene che sia opportuno introdurre un ulteriore sistema che veda coinvolta la popolazione, ma con molte meno competenze. I cittadini interessati possono già oggi aderire ai FRP.

In merito alla domanda 4: il Governo garantirà la disponibilità continua e a lungo termine dei FRP attraverso l'accordo di prestazioni con il SAS. A questo scopo discuterà insieme al SAS anche l'espansione dei FRP su tutto il territorio cantonale e l'aumento del numero di FRP.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

i.v. C. Hartmann Lütscher